

JASSECKE

## Das Bundeshaus im Westentaschenformat

Wer Schweizer werden will, muss auch mit dem Jassen vertraut sein. So muss man die Striche auf Jasstafeln auch richtig addieren können.

Die Wahrscheinlichkeit ist klein, in ein Parlament gewählt zu werden. Trotzdem schmerzt es, wenn es nicht klappt. Das weiss ich aus eigener Erfahrung und spiele heute am Wohnzimmer-tisch Politiker.

3472 Schweizerinnen und Schweizer wollten am letzten Wochenende Nationalrätin beziehungsweise Nationalrat werden. Ich konnte am Sonntag vor dem Fernseher den 3272 nicht Gewählten ein wenig nachfühlen, wie ihnen vermutlich zur Mute ist. Ich scheiterte vor einigen Jahren in Solothurn ja schon beim Versuch, Kantonsrat zu werden. Auch wenn man mehr oder weniger staatsmännisch zu Protokoll gibt, mit dem

Resultat doch recht zufrieden zu sein, schliesslich habe man damit rechnen müssen, nicht gewählt zu werden, aber immerhin habe man mit seinen Stimmen zum Erfolg der Partei beigetragen, wurmt die Nichtwahl.

Bei meinem sonntäglichen Déjà-vu vor dem TV-Gerät erinnerte ich mich an eine rote Schachtel in meinem Bücher-gestell. Aufgedruckt der Name Helvetiq, das Spiel der Schweiz, Alpaufzug und politischer Aufstieg. Eine Gelegenheit, Wissenswertes über die Schweiz zu lernen und zumindest in einer Trockenübung politisch Erfolg zu haben. Eigentlich sind es zwei Spiele. Die Ausrüstung besteht aus einem Spielbrett, auf dem je nach Wahl der Aufzug der Rindviecher auf die Alp und politische Siegeszüge inszeniert werden können. Weiter

gehören Holzwürfel, Spielfiguren und Spielkarten zur Ausstattung. Beim Politik-Spiel ist das Spielfeld ein grosses Haus, eingeteilt in die Gemeinde-, Kantons- und Bundesebenen und die Sparten Legislative, Exekutive und Judikative. Die zwei bis vier Spieler, welche die Rollen der verschiedenen Parteien übernehmen, haben nun Gelegenheit, ihre Spielfiguren die Ochsentouren vom Gemeinderat bis in den Bundesrat absolvieren zu lassen.

Man kann Gesetze schmieden, Referenden ergreifen, Initiativen lancieren und immer wieder abstimmen. Eine anstrengende und nicht immer leicht verständliche Sache. Wie vor Abstimmungen über dem Bundesbüchlein brütet man als Spieler oft über dem Regelheft und fragt sich: «Was meinen die da wohl?»

Entweder kann man aber Beharrungsvermögen entwickeln, um im Politalltag bestehen zu können, oder man wendet das Spielbrett und beginnt, Kühe auf die Alp zu treiben. Es ist eine Art Leiterlispiel, in dem es beim richtigen Beantworten von Fragen mehr oder weniger zügig alpwärts geht. Beim Beantworten der Fragen kommt man dem Autor Hadi Barkat auf die Spur, was er mit seinen beiden Spielen beabsichtigt: Ausländer auf die Einbürgerung vorzubereiten. Der heute algerisch-schweizerische Doppelbürger tat sich schwer damit, als er sich in dieser Situation befand. Nicht dass den ETH-Absolventen die Themen nicht interessiert hätten. Aber es war mühsam, mit den herkömmlichen Lehrmitteln das Verlangte zu erlernen. Er gestaltete Helvetiq. Den Alpaufzug als Quiz mit Fragen zu Geschichte, Politik, Gesellschaft, Kultur, Sport und Wirtschaft. Die Karten sind so konzipiert,

dass auf beiden Seiten eine Frage steht. Dabei beantworten sich die Fragen gegenseitig. Auf einer Karte steht: Die Swatch Group produziert jährlich 10 Millionen Uhren. Welchen Rang belegt sie im Vergleich mit allen Uhrenherstellern der Welt? Kehrt man die Karte, wird gefragt: Wie heisst der weltweit grösste Uhrenhersteller? Mit dieser Systematik lernt man schnell und ist nach dem 100. erfolgreichen Alpaufzug reif für die Einbürgerung.

Wer Schweizer werden will, muss auch mit dem Jassen vertraut sein. So muss man die Striche auf Jasstafeln auch richtig addieren können. Bei der Abbildung dieser Tafeln ist mir die vorbildliche Schreibweise aufgefallen. Keine Beige von Differenzzahlen am rechten Tafelrand mit Plus- und Minus-Vorzeichen. Es ist beim Jassen ein Gebot der Fairness, beim Schreiben immer wieder Kassasturz zu machen und Plus- und Minuspunkte regelmässig auszugleichen. Um sich rechtzeitig bedanken zu können, haben beide Parteien ein Recht, klare Sicht auf die ganze Tafel zu haben.

*Egge Sibni*

PS: Die Spiele fordern auch Schweizer. [www.helvetiq.ch](http://www.helvetiq.ch).

**INFO:**  
[jasskolumne@bielertagblatt.ch](mailto:jasskolumne@bielertagblatt.ch)

